

Pressemitteilung

vom 25. Mai 2022

Dem Reformator auf der Spur: 727 Luther-Bildnisse erforscht und katalogisiert

Der „Kritische Katalog der Luther-Bildnisse“ ordnet Werke aus der Zeit von 1519 bis 1530 ein.

Bildnisse von Martin Luther sind bis heute weltweit bekannt. Mit anhaltender Legendenbildung um den außergewöhnlichen Kirchenmann und seiner zunehmenden Verehrung wuchs auch die Anzahl der Bilder. Insbesondere Lucas Cranach d.Ä. prägte verschiedene Bildtypen: Luther als frommer Mönch, als Junker Jörg, als Reformator oder als Ehemann gemeinsam mit seiner Frau Katharina von Bora. Um die Vielfalt dieser Bildnisse kritisch einzuordnen, haben das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg, die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und die TH Köln in den vergangenen vier Jahren insgesamt 727 Werke aus der Zeit zwischen 1519 und 1530 untersucht. Als Ergebnis des von der Leibniz-Gemeinschaft geförderten Projekts entstand ein umfangreicher Katalog, der frei zugänglich und ab sofort online abrufbar ist.

Die Bedeutung Martin Luthers für die europäische Religions- und Kulturgeschichte ist unbestritten. Doch während seine Schriften bereits vollständig gesammelt sind, wurden die für seine Wirkungsgeschichte fast ebenso wichtigen Porträts bislang nicht systematisch erfasst. Sind die Bildnisse authentische Zeitzeugnisse oder Zeichen einer nachträglichen Heroisierung? Mit dem „Kritischen Katalog der Luther-Bildnisse 1519 – 1530“ (KKL) existiert jetzt erstmals ein Instrument zur kunst- und reformationshistorischen Einordnung dieser wichtigen Bildbestände. „Das Quellenwerk stellt die künftige Forschung zu den Bildnissen Luthers zum ersten Mal auf solide Füße“, betont Prof. Dr. Daniel Hess vom Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg, dem Leibniz-Forschungsmuseum für Kulturgeschichte.

Wesentlicher Baustein für die künftige Luther-Forschung

In dem interdisziplinären Projektteam haben Forschende aus den Bereichen Kunstgeschichte, Kunsttechnologie, Reformationgeschichte und digitale Mustererkennung zusammengearbeitet. Mit Hilfe von kunsttechnologischen

Kontakt

Dr. Sonja Mißfeldt
Leiterin des Referats
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon
09 11 13 31-103
Telefax
09 11 13 31-234
E-Mail
presse@gnm.de

Germanisches Nationalmuseum
Eingang: Kartäusergasse 1

Postanschrift
Kornmarkt 1
90402 Nürnberg
www.gnm.de

Pressemitteilung

und naturwissenschaftlichen Analyseverfahren wurden insgesamt 641 druckgrafische Blätter und 86 Gemälde untersucht, digitalisiert, erschlossen und unter Anwendung neuester Ansätze der Mustererkennung ausgewertet. Das Forschungsprojekt überzeugte die Leibniz-Gemeinschaft vor allem wegen seiner innovativen Verbindung von geisteswissenschaftlichen, naturwissenschaftlichen und informationstechnologischen Methoden. „Das Forschungsprojekt beweist das große Potenzial der Zusammenarbeit unterschiedlicher Fachkompetenzen, wie sie für ein Leibniz-Forschungsmuseum charakteristisch ist“, hebt Prof. Dr. Daniel Hess noch einmal hervor.

Der KKL ist das erste auf Vollständigkeit zielende Verzeichnis aller überlieferten druckgrafischen und gemalten Luther-Bildnisse aus dem ersten Jahrzehnt der Reformation. Es bietet einen Überblick über den bisherigen Forschungsstand und die Ergebnisse des Projekts. „Die Datensätze ermöglichen es, hochauflösende Bilddateien von Gemälden direkt miteinander oder beispielsweise mit Infrarotreflektogrammen zu vergleichen. Dadurch können der Werkprozess sowie Gemeinsamkeiten und Abweichungen zwischen einzelnen Werken nachvollzogen werden – zum Beispiel die verschiedenen Arbeitsschritte des Herstellungsprozesses oder nachträgliche Überarbeitungen. Aber auch Spuren durch Alterung oder Restaurierungen sind erkennbar“, so Wibke Ottweiler vom Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg.

Zahlreiche Querverweise erlauben Rückschlüsse auf die Authentizität der Bilder und damit auf ihren reformationsgeschichtlichen Quellenwert. „Der KKL zeigt zum Beispiel, dass – entgegen der Vermutung in der neuesten Forschung – gerade berühmte Bildnisse wie „Luther als Junker Jörg“ keine nachträgliche historische Inszenierung des Reformators aus späterer Zeit sind. Vielmehr stammen sie aus den frühen Jahren der Reformation um 1522“, erklärt Daniel Görres vom Germanischen Nationalmuseum. Das untermauere die Bedeutung der frühen Bildnisse Martin Luthers.

Verzeichnis ist eingebettet in das Cranach Digital Archive

Der „Kritische Katalog der Luther-Bildnisse 1519 – 1530“ ist über die Seite des Cranach Digital Archive (CDA) zugänglich. Das CDA ist eine Initiative des Kunstpalasts Düsseldorf und der TH Köln mit rund 350 Museen, Forschungseinrichtungen und Kirchengemeinden in 35 Ländern. Das Forschungs-

Kontakt

Dr. Sonja Mißfeldt
Leiterin des Referats
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon
09 11 13 31-103
Telefax
09 11 13 31-234
E-Mail
presse@gnm.de

Germanisches Nationalmuseum
Eingang: Kartäusergasse 1

Postanschrift
Kornmarkt 1
90402 Nürnberg
www.gnm.de

Pressemitteilung



verbundprojekt widmet sich seit 2009 der digitalen Erschließung und Erforschung der Werke Lucas Cranachs d. Ä., einem der bedeutendsten Maler der deutschen Renaissance.

„Für die Wissenschaft bieten sowohl der Kritische Katalog der Luther-Bildnisse als auch das Cranach Digital Archive eine internetbasierte Infrastruktur zum wissenschaftlichen Austausch und zur weitergehenden Forschung. Gleichzeitig ermöglichen es beide Plattformen auch der breiten Öffentlichkeit, die Bildnisse unter die Lupe zu nehmen – und das in einer nie dagewesenen Tiefe“, sagt Prof. Dr. Gunnar Heydenreich von der TH Köln.

Das Vorhaben

Den Katalog haben das Cologne Institute of Conservation Sciences (CICS) und das Advanced Media Institute der TH Köln, das Germanische Nationalmuseum (GNM) und sein Institut für Kunsttechnik und Konservierung (IKK) in Nürnberg sowie die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) gemeinsam entwickelt. Projektverantwortliche waren der Kunsthistoriker Prof. Dr. Daniel Hess (GNM), der Kirchenhistoriker Prof. Dr. Anselm Schubert (FAU), der Leiter des Cranach Digital Archive Prof. Dr. Gunnar Heydenreich (CICS), der Leiter des IKK, Oliver Mack (GNM), sowie der Informatiker Prof. Dr. Andreas Maier (FAU). Das Vorhaben wurde über einen Zeitraum von vier Jahren von der Leibniz-Gemeinschaft im Rahmen der Förderlinie „Kooperative Exzellenz“ gefördert.

Kritischer Katalog der Luther-Bildnisse 1519 – 1530 (KKL):

<https://lucascranach.org/index.php/luther>

Kontakt

Dr. Sonja Mißfeldt
Leiterin des Referats
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon
09 11 13 31-103
Telefax
09 11 13 31-234
E-Mail
presse@gnm.de

Germanisches Nationalmuseum
Eingang: Kartäusergasse 1

Postanschrift
Kornmarkt 1
90402 Nürnberg
www.gnm.de